

Eine für die Alpen neue Raublungenschnecke.

Von

Otto Gaschott, München.

Aus Kärnten war bisher keine Daudebardie bekannt. Weder M. v. Gallenstein noch H. v. Gallenstein führen in ihren Molluskenfaunen des Landes einen derartigen Fund an. Es war daher bei der bekannt gründlichen Erforschung Kärntens — auch Roßmäbler war ja daran beteiligt — nicht zu erwarten, daß ein Vertreter dieser Gruppe der Lungenschnecken in Kärnten noch aufzufinden sei. Auch mir ist bei meinen früheren Sammelreisen in Kärnten und speziell in den Karawanken niemals eine Spur einer Daudebardie aufgestoßen. Um so erstaunter war ich als mir am 31. Juli 1927 in der Tschepaschlucht zwischen Unterloibl und dem Deutschpeter nördlich vom Loiblpaß beim Moossieben eine lebende Daudebardie in die Hand fiel. Ich habe daraufhin meine Aufmerksamkeit selbstverständlich verdoppelt, jedoch waren leider alle Bemühungen ein weiteres Stück zu erlangen erfolglos. Einen geplanten zweiten Besuch in der Tschepaschlucht konnte ich infolge beschränkter Zeit leider nicht mehr ausführen.

Die Untersuchung der Schale ergab sofort, daß es sich bei der gesammelten Daudebardie um keine der in Mitteleuropa vorkommenden Arten *rufa* DRAP. und *brevipes* DRAP. des Genus *Daudebardia* HARTMANN ja um überhaupt keine Art dieses Genus handelte.

Dagegen zeigte die in der charakteristischen Weise gekrümmte Calluslinie und die Verbindung der Mundränder durch eine Schwiele, daß es sich nur um einen Vertreter der Section *Illyrica* des Genus *Carpathica* A. J. WAGNER handeln könne. Ein genauer Vergleich mit der einzigen in diese Section gestellten

Art, mit der von A. J. Wagner (1895) beschriebenen *Illyrica stussineri* ergab weitgehendste Uebereinstimmung mit einer Ausnahme. Die Zahl der Umgänge ist dieselbe. Die Verhältnisse der Embryonalschale sind dieselben wie dort. Die Calluslinie ist in vollständig übereinstimmender Weise gekrümmt. Verschieden ist dagegen die Insertion des Spindelrandes. Während A. J. Wagner in der Originalbeschreibung angibt: „der Spindelrand concav, flach gebogen, an der Insertion schmal umgeschlagen“ und während nach der Abbildung der umgeschlagene Teil des Spindelrandes ziemlich lang ist, ist bei dem Stück aus der Tscheppaschlucht der umgeschlagene Teil ziemlich kurz, dafür aber nicht gerade schmal zu nennen. Nun soll aber diesen Verhältnissen in Anbetracht des mir nur vorliegenden einzigen Exemplars keine weitere Bedeutung beigelegt werden und zwar umsomehr deswegen, weil in einer Arbeit Wohlberedts von A. J. Wagner auf Grund der von Wohlberedt gesammelten weiter entwickelten Exemplare die Diagnose der Art in folgender Weise abgeändert wird: „Der Spindelrand ausgewachsener Exemplare an der Insertion umgeschlagen, wulstig verdickt und etwas unter dem Oberrand dütenförmig eingerollt“. Leider ist der Arbeit nicht auch eine Abbildung beigegeben, doch ist anzunehmen, daß ein Unterschied in der Insertion des Spindelrandes, der vielleicht vorhanden sein könnte, jedenfalls nach der abgeänderten Beschreibung kein großer mehr sein kann.

Es sei deshalb das in der Tscheppaschlucht gesammelte Exemplar einer Daudebardie zu *Illyrica stussineri* A. J. WAGNER gestellt. Und zwar ist es ein ausgewachsenes Exemplar. Das Gewinde beträgt $\frac{1}{5}$ der Gesamtlänge. Die Maße sind folgende: D 3,5 mm, d 2 mm.

Beschrieben wurde *Illyrica stussineri* von A. J. WAGNER 1895 nach 4 Exemplaren vom Berge „großer Klek“ bei Musulinskipotok nächst Ogulin in Croatien. Weitere Fundorte der Art sind „Rakekwald, Schlucht bei der oberen Felsenbrücke Innerkrain“ (Stussiner); „zusammen mit *D. rufa* auf Metalka (Svetloborje) häufig unter verfaulenden Bäumen“ (Wohlberedt).

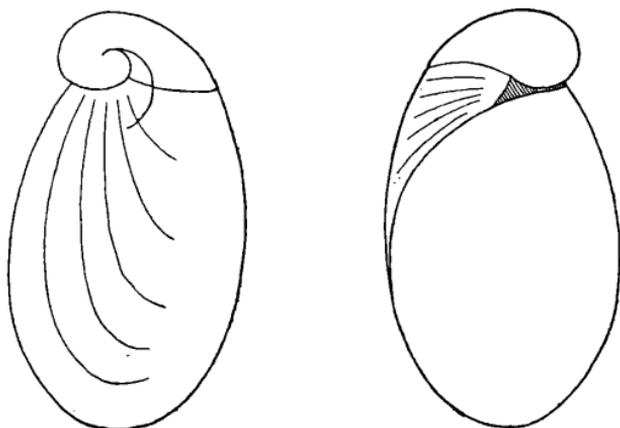
Die ebenfalls von A. J. Wagner beschriebene var. *croatica* der Art wird von ihm angegeben von „große Capella“ Jezerane, Croatien; Zwiezda bei Sarajewo; Plasa bei Jablanica.

Später in seiner Besprechung der geographischen Verbreitung der Gastropoden in Zentraleuropa nennt A. J. Wagner *I. stussineri* für Zone 3 (Karst südlich der Save, Capella, Velebit, Plejsevicagebirge und Küstengebiet) und Zone 7 (Bosnien, Serbien westlich der Morava mit dem Limgebiet, oberen Vardargebiet und Schar dagh).

Was den Fundort in den Karawanken betrifft, so ist die Tscheppaschlucht nicht weit (c. 1 km) entfernt von der Kotlaschlucht am Gerlouc, der malakologisch so bekannten Lokalität, in der Roßmähler den *Odontocyclus kokeili* entdeckte. Die Tscheppaschlucht selbst war früher nur sehr schwer zugänglich, während sie heute von einem vollständig gesicherten und nicht beschwerlichen Steig durchzogen ist. An Feuchtigkeit fehlt es in der vom Loiblbach teilweise in Wasserfällen durchbrausten Schlucht natürlich nie und es ist daher ganz begreiflich, daß Daudebarden hier auch in der Sommerhitze gute Schlupfwinkel finden.

Die Tscheppaschlucht bedeutet somit den nördlichsten Punkt des Vorkommens der *Illyrica stussineri* A. J. WAGNER. Der nächste Fundort ist der oben ge-

nannte Rakekwald, der südöstlich vom Birnbaumer Wald in der Umgebung des Zirknitzer Sees, also bereits im Karst gelegen ist. Es ist aber wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die Art auch noch in anderen der engen oft überhaupt nicht zugänglichen Karawankenschluchten aufzufinden sein wird. Ebenso wird sie auch den Julischen Alpen nicht fehlen.



Illyrica stussineri.

a) Unterseite

b) Oberseite.

Literatur.

- R. STURANY & A. J. WAGNER: Ueber schalentragende Landmollusken aus Albanien und Nachbargebieten. Denkschr. k. Ak. Wiss. math. nat. Cl. Bd. 91. Wien 1915.
- A. J. WAGNER: Beiträge zur Anatomie und Systematik der Stylommatophoren aus dem Gebiete der Monarchie und den angrenzenden Balkanländern. Ebendort.
- Bemerkungen zum Genus *Daudebardia* Hartmann. Nachrichtsbl. deutsch. malacoz. Ges. Jahrg. 38. 1906.
- Die Arten des Genus *Daudebardia* Hartmann in Europa und Westasien. Denkschr. k. Ak. Wiss. nat. Cl. Bd. 62. Wien 1895.
- O. WOHLBEREDT: Zur Fauna Montenegros und Nordalbaniens. Wiss. Mitt. aus Bosnien und Herzegowina. Bd. 11. Wien 1909.
- Zur Fauna des Sandschak Novipazar. Ann. d. k. k. Naturhist. Hofmuseums. Bd. 23. Wien 1909.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Gaschott Otto

Artikel/Article: [Eine für die Alpen neue Raublungenschnecke. 271-274](#)